



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

## **Konzept**

# **„Integrierte psychosoziale Beratung in der Region Köthen / Anhalt“**

## **Beteiligte Träger**

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köthen e.V.

- Schuldnerberatung

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bitterfeld e.V.

- Suchtberatung

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Köthen e.V.

- Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- Schwangeren- und Familienberatungsstelle

## **Vorbemerkung**

Im Jahr 2009 beauftragte der Landtag das Sozialministerium, die unterschiedlichen Beratungsangebote, welche durch das Land mitfinanziert werden, zu analysieren und Vorschläge zur Neustrukturierung zu unterbreiten. Dabei sollten die veränderten Beratungsbedarfe der Bevölkerung, die Art und Anzahl der Beratungsstellen einer Region und mögliche Synergien zwischen Beratungsangeboten bzw. Trägern geprüft werden. Die Träger der Beratungsstellen, die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege und die kommunalen Spitzenverbände sollten mit einbezogen werden.

Im Ergebnis gelang es eine umfassende Bestandsaufnahme zu machen und mögliche Entwicklungstendenzen aufzuzeigen. Der demografische Wandel führte zu veränderten Bedürfnissen in der Beratung. Gerade Menschen mit Multiproblemlagen nehmen zu und haben umfassenden Beratungs- und Begleitungsbedarf.

Von der LIGA wird der Ansatz der „Integrierten psychosozialen Beratung“ favorisiert. Es gibt derzeit in Sachsen-Anhalt eine große Bandbreite qualifizierter und spezialisierter Beratungsangebote. Angesichts der zunehmenden komplexen Problemlagen der Klienten, wird ein abgestimmtes und verbindlicheres Zusammenwirken der Beratungsstellen dringend erforderlich. Den Rahmen für die Zusammenarbeit bildet das *Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Familienförderung des Landes Sachsen-Anhalts und zur Neuordnung der Förderung der sozialen Beratungsangebote* (FamBeFöG LSA) vom 13. August 2014.

Integrierte psychosoziale Beratung bedeutet:

- niedrighschwelliger Zugang
- Klärung des individuellen Bedarfes unter Wahrung der Anonymität
- direkte weiterführende passgenaue Hilfe
- multiprofessionelle Fallbearbeitung
- ganzheitliche Beratung

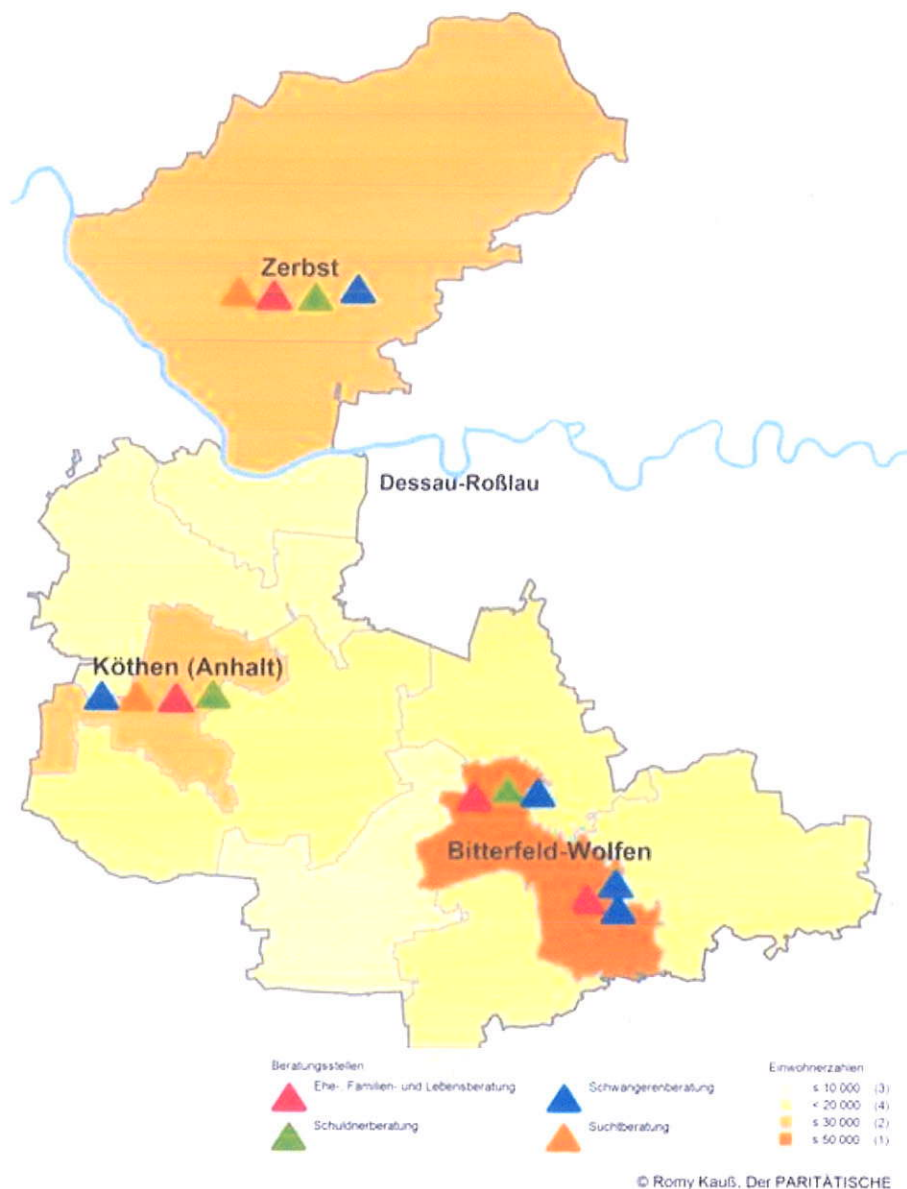


Die unmittelbare Ausgestaltung vor Ort kann unterschiedlich sein und muss den sozialräumlichen Gegebenheiten entsprechen. Möglich sind Beratungszentren - auch trägerübergreifend - aber auch verbindliche Netzwerke.

Im Altlandkreis Köthen hat sich bereits im April 2013 ein Arbeitskreis bestehend aus Vertretern der Schuldner- und Insolvenzberatung (SIB), der Suchtberatung (SB), der Schwangeren- und Familienberatung (SKB) und der Erziehungs- und Familienberatung (EFB) zusammengefunden. Basierend auf einer einheitlichen Definition von Multiproblemlagen und deren Erfassung bilden drei regionale Konzepte die Grundlage für die Kooperationsverträge zwischen den freien Trägern im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (gemäß § 20 FamBeFöG LSA). Jedes regionale Netzwerk erarbeitet für sich die Strategien der Zusammenarbeit. Für die Umsetzung der Integrierten psychosozialen Beratung in der Region Köthen wurde ein individuell auf die Bedürfnisse abgestimmtes Ablaufschema entwickelt, welches die Zusammenarbeit der vier Beratungsstellen verbindlich regelt. Darüber hinaus sind einheitliche Formulare (Erfassungsmatrix und Klientenstammblatt) zur Aufnahme und Dokumentation vorhanden.

## Bestandsaufnahme

### Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld



Auf Grund der großen Flächenausdehnung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld haben sich drei Regionen etabliert. Jede Region (Zerbst, Köthen, Bitterfeld-Wolfen) weist Beratungsangebote in den vier Bereichen SIB, SB, SKB und EFB auf und erarbeitet ein eigenes Konzept zur Umsetzung des Modells.

In der Region Köthen sind folgende Beratungsstellen im multiprofessionellen Team vertreten:

Beratungsstelle	Träger
Schwangeren- und Familienberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung Wallstraße 73 06366 Köthen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Köthen e.V. Siebenbrünnenpromenade 5 06366 Köthen
Erziehungs- und Familienberatung Wallstraße 73 06366 Köthen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Köthen e.V. Siebenbrünnenpromenade 5 06366 Köthen
Schuldner- und Insolvenzberatung Dr.-Krause-Straße 58-60 06366 Köthen	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köthen e.V. Mühlenbreite 49 06366 Köthen
Suchtberatung Wallstraße 23 06366 Köthen	Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bitterfeld-Zerbst / Anhalt e.V. Mittelstraße 31a 06749 Bitterfeld-Wolfen

### **Umsetzung des Modells der „Integrierten psychosozialen Beratung“**

Den Kern des Multiprofessionellen Teams im Altlandkreis Köthen bilden die oben genannten vier Beratungsangebote. Für diese ist das folgende Modell (Anhang 1) bindend. Darüber hinaus können bei Bedarf weitere Fachkräfte hinzugezogen werden.

Wie bisher auch, läuft der Klient eine der vier Beratungsstellen an und schildert dort sein Anliegen. Neben den für sie selbst wichtigen Informationen prüft die fallführende

Fachkraft zusätzlich, ob ein weiterer Beratungsbedarf besteht und wenn ja, in welcher Form dieser am besten umgesetzt werden kann. Mit Hilfe der Erfassungsmatrix (Anhang 2), welche im gesamten Landkreis gleich ist, entscheidet die fallführende Fachkraft, ob es sich um eine Multiproblemlage bei dem Klienten handelt und ob, in Absprache mit dem Klienten, weiterer fachübergreifender Beratungsbedarf besteht. Wenn ja, werden die entsprechenden Schritte gemäß des Ablaufschemas (Anhang 1) ermittelt und durchgeführt.

„Multiproblemlagen“ zeichnen sich durch eine Häufung psychischer, sozialer, beziehungsmaßiger, biographischer und finanziellen Probleme aus: Psychische, soziale und materielle Krisen existieren in der Regel gleichzeitig und sind miteinander verknüpft. Reale soziale Benachteiligungen sind häufig Basis und Ausgangspunkt einer Vielzahl von Problemen, die sich zu chronischen Krisenstrukturen entwickeln können, die in der Folge beim Klienten oder in den Familien Dauerstress erzeugen.

Menschen mit multiplen Problemlagen verfügen häufig nur noch über sehr begrenzte eigene Ressourcen und Selbsthilfepotentiale. Umso weniger, je länger sie den eingeschränkten Lebensbedingungen ausgesetzt sind.

Mit Hilfe der Matrix kann die fallführende Fachkraft entscheiden, ob eine Multiproblemlage vorliegt. Treffen zwei Kriterien aus Spalte A (innerhalb der eigenen Beratung) zu, spricht man von einem internen Multiproblemfall. Wird mindestens ein Kriterium aus Spalte A und ein Kriterium aus Spalte B ermittelt, besteht ein Multiproblemfall mit fachübergreifendem Beratungsbedarf.

Mit Hilfe des Ablaufschemas kann die fallführende Fachkraft das weitere Vorgehen genau planen.

Ist der Fall auf Stufe 0 eingeordnet, besteht keine Multiproblemlage und der Fall wird allein bearbeitet. Auf Stufe 1 besteht sehr wohl eine Multiproblemlage. Dies betrifft aber ausschließlich Themen, die im eigenen Haus aufgegriffen werden können. Beispielsweise wenn in einer Familie neben Erziehungsproblemen die Eltern selbst psychisch stark belastet sind. Dann spricht man von einem internen Multiproblemfall. Auf Stufe 2 besteht nur ein Informationsbedarf durch einen externen Berater. Hier wird der Klient durch die erste Beratungsstelle allein weiter beraten. Es werden lediglich die notwendigen Informationen eingeholt. Auf Stufe 3 wird neben der

Beratung im eigenen Haus eine Begleitung durch mindestens eine weitere Beratungsstelle notwendig. Die Beratungsbedarfe werden nun kooperativ aufeinander abgestimmt. Die fallführende Fachkraft koordiniert dann den weiteren Verlauf der Beratung. Auf Stufe 4 liegt schließlich ein Multiproblemfall vor, welcher eine Komplexität aufweist, so dass er in das Multiprofessionelle Team eingebracht wird. Hier können im Rahmen einer kollegialen Fallbesprechung weitere Vorgehensweisen entwickelt werden.

Bei Bedarf können auch jeder Zeit weitere Fachkräfte mit hinzugezogen werden. Die Praxis hat gezeigt, dass über die vier Beratungsstellen hinaus weitaus mehr Kooperationspartner in eine Begleitung involviert sind.

Für jeden Multiproblemfall wird ein gemeinsamer Anmeldebogen (Anhang 3) angelegt, mit dessen Hilfe Informationen zwischen den Beratungsstellen ausgetauscht werden können. Generell trifft sich das Multiprofessionelle Team, bestehend aus jeweils einem Vertreter des jeweiligen Fachbereichs einmal im Quartal. Methodisch orientieren wir uns hierbei an einer kollegialen Beratung, um die jeweiligen Fälle zu besprechen.

Das hier geschilderte Ablaufschema verstehen wir als ersten Versuch einer Umsetzung und werden dieses in regelmäßigen Abständen überprüfen und bei Bedarf immer wieder weiterentwickeln.

### **Qualitätssicherung**

Das Multiprofessionelle Team (MPT) der Region Köthen stellt sich den fachlichen als auch spezifischen organisatorischen Anforderungen der Qualitätsentwicklung, die an professionelle Beratung gestellt werden. Dieser Prozess geschieht zunächst innerhalb jedes Beratungsbereiches entsprechend der trägerinternen als auch fachspezifischen Weiterentwicklung.

Im Multiprofessionellen Team sind folgende Arbeitsabläufe in den Qualitätsprozess eingebunden:

- Erfassung der Anzahl von Menschen mit Multiproblemlagen
- Fallbesprechung / Supervision im MPT

### **Fallbesprechung / Supervision**

Die Arbeit des Multiprofessionellen Teams ist gekennzeichnet durch regelmäßige Fallbesprechungen und Intervision. Bei Bedarf kann auch ein externer Supervisor hinzugezogen werden, der nicht Mitglied des MPT ist.

Fallbesprechungen finden regelmäßig, mindestens alle drei Monate in einer Beratungseinrichtung statt. Bei Bedarf kann das Team auch kurzfristig einberufen werden.

### **Konzeptentwicklung**

Konzepte unterliegen stets wandelnden Anforderungen. Sie werden im Zeitraum von zwei Jahren überprüft und gegebenenfalls verändert.

Die laufende Überarbeitung der Konzeption des Multiprofessionelle Teams trägt ebenfalls zur Sicherung der Qualität bei.

Köthen, 01.06.2015

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köthen e.V

Köthen, 09.06.2015 

Ort, Datum

Träger

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bitterfeld-Zerbst / Anhalt e.V.

Bitterfeld, 02.06.2015 

Ort, Datum

Träger

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Köthen e.V.

Köthen, 02.06.2015 

Ort, Datum

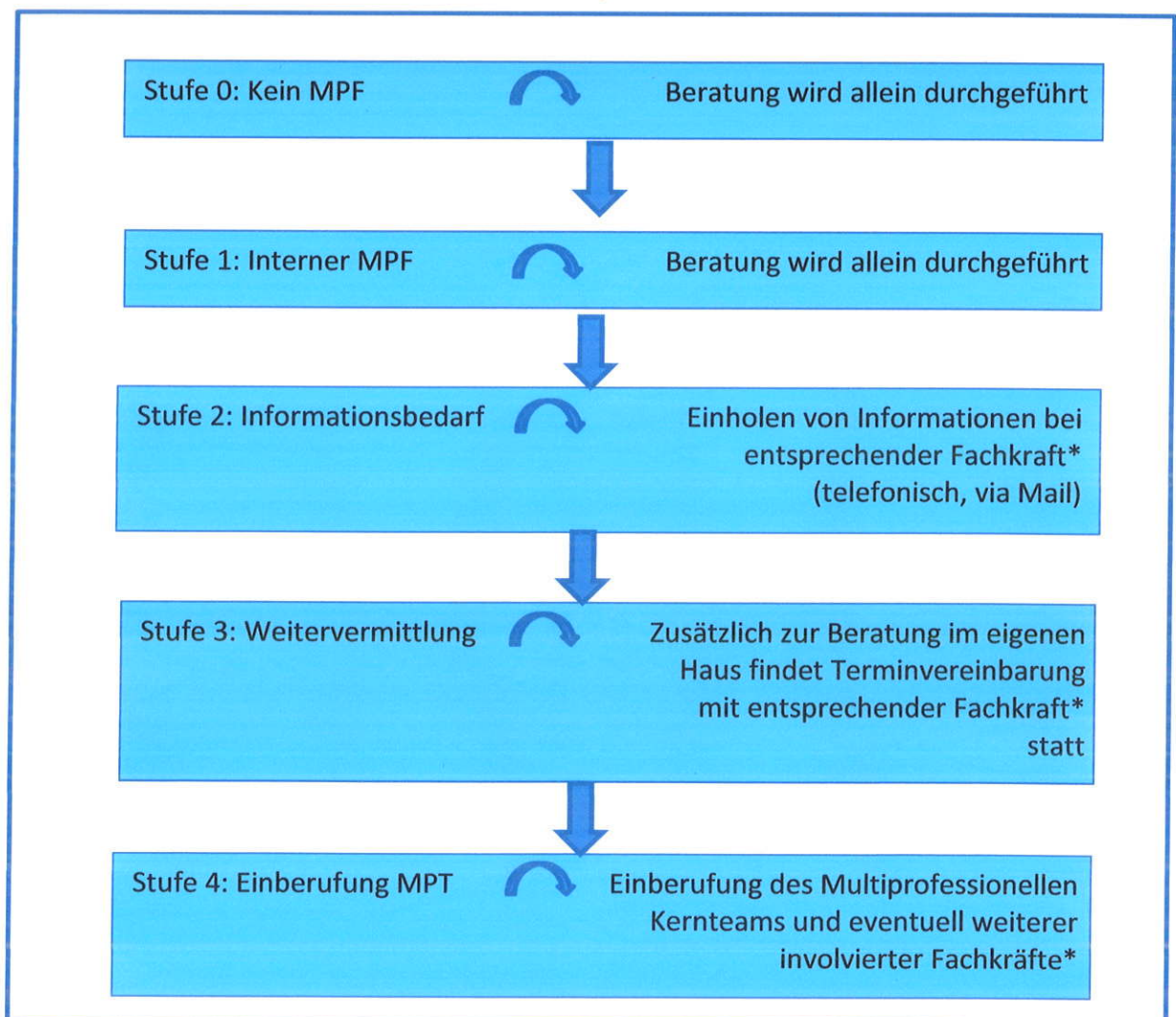
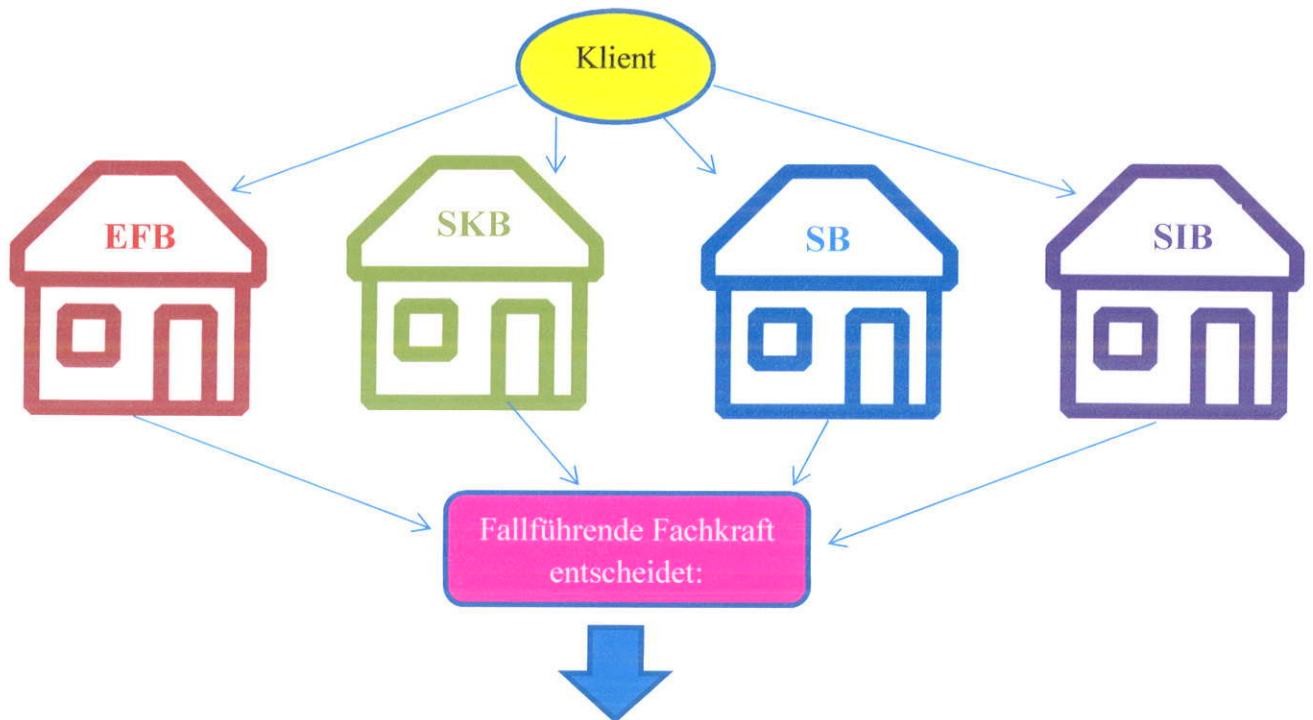
Träger

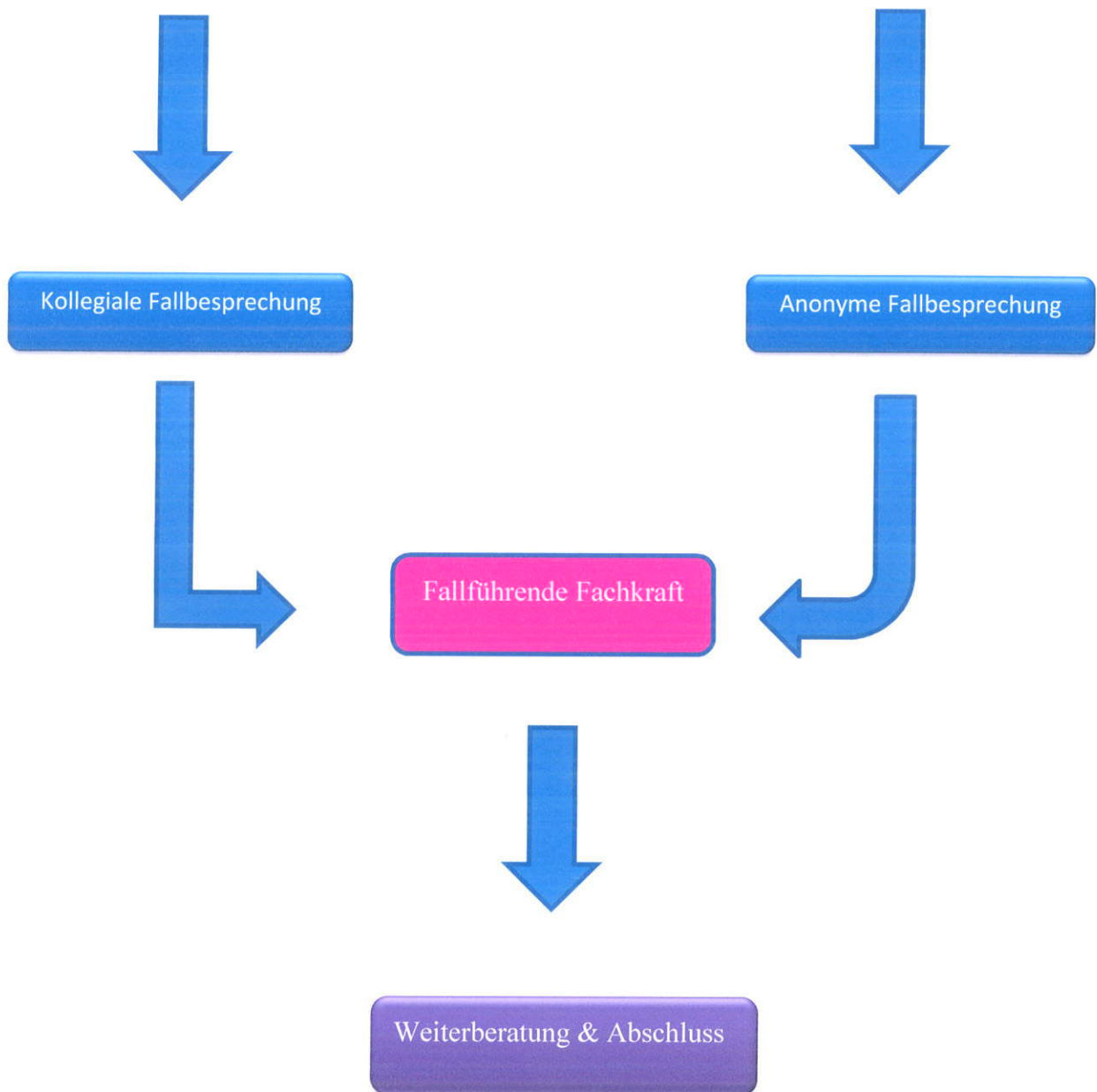


## Anhang

- Anhang 1: Ablaufschema zur Beratung von Klienten in Multiproblemlagen im Altlandkreis Köthen
- Anhang 2: Matrix zur Erfassung von Multiproblemlagen
- Anhang 3: Anmeldebogen

**Anhang 1: Ablaufschema zur Beratung von Klienten in Multiproblemlagen im Altlandkreis Köthen**





EFB ... Erziehungs- und Familienberatung  
SKB ... Schwangeren- und Familienberatung  
SB ... Suchtberatung  
SIB ... Schuldner- und Insolvenzberatung

\* betrifft gesamtes Helfersystem des Altlandkreises Köthen

## Anhang 2: Matrix zur Erfassung von Multiproblemlagen

Probleme innerhalb des Familiensystems	A	B
seelische und/oder psychische Belastung		
seelische und/oder psychische Behinderung/Erkrankung		
körperliche Behinderung/Erkrankung		
problematische/keine Kontakte zur Herkunftsfamilie/zu Familienmitgliedern		
Familien in sozialer Isolation		
Mangel an kommunikativen Ressourcen		
Obdachlosigkeit oder von Obdachlosigkeit bedroht/ es besteht kein fester Wohnsitz		
Schwangerschaft		
Schwangerschaftskonflikt		
Alleinstehend und/oder alleinerziehend		
Trennungs-, Scheidungs-, Sorgerechts- und/oder Umgangsprobleme		
Erziehungsprobleme (entspr. der statistischen Erfassung der Erziehungsberatung)		
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung		
fehlende Schul- und Ausbildungsabschlüsse		
Langzeitarbeitslosigkeit		
Arbeitsunfähigkeit		
Gewalterfahrungen		
straffälliges Verhalten		
Primärschulden (Miete Energie)		
Girokonto gesperrt (gepfändet)		
Weitere Schulden (welche nicht bzw. nicht alle bezahlt werden können)		
stoffgebundenes und/oder stoffungebundenes süchtiges Verhalten		
Migrationshintergrund bei fehlender Integration		
Sonstige...		

### ***Erläuterung zur Erfassungsmatrix***

Die Matrix dient zur Erfassung von Multiproblemlagen. Es sind Lebenssituationen und Belastungsfaktoren aufgelistet, die für den Klienten oder für das Familiensystem problematisch sein können. Die Faktoren werden angekreuzt, wenn entweder der Klient selbst diese Faktoren als belastend erlebt oder die fallführende Fachkraft diese Faktoren als problematisch einschätzt. Betrifft das Problem den eigenen Beratungsbereich, wird das Kreuz in Spalte A gesetzt. Betrifft das Problem einen anderen Beratungsbereich, wird das Kreuz in Spalte B gesetzt. Der Fall wird schließlich als Multiproblemfall eingestuft, wenn entweder Kreuze in beiden Spalten gesetzt wurden oder sich in Spalte A mindestens zwei Kreuze befinden.

## Anhang 3: Anmeldebogen

<b>Erstkontakt Beratungsstelle:</b>			
<b>Beratungsanlass</b>			
<b>Datum:</b>			
<b>Schweigepflichtserklärung:</b>	vorhanden	nicht vorhanden	

### Kontaktdaten

Name:	geb:	Vorname:
Geschlecht:	Geburtstag:	Alter:
Straße / Hausnummer:	Postleitzahl / Ort:	Telefonnummer:
Staatsangehörigkeit:		

### **Begleitperson:**

Name:	geb:	Vorname:
Geschlecht:	Geburtstag:	Alter:
Straße / Hausnummer:	Postleitzahl / Ort:	Telefonnummer:
Staatsangehörigkeit:	Verwandtschaftsverhältnis:	

### Familiendaten:

#### **Familienstand:**

verheiratet	ledig	in Partnerschaft	getrennt lebend	geschieden	gesch. neuer Partner	
-------------	-------	------------------	-----------------	------------	----------------------	--

#### **Weitere im Haushalt lebende Personen:**

Name, Vorname	Alter	Tätigkeit	Unterhaltspflicht

#### **Unterhaltsberechtigzte Personen:**

Name, Vorname	Alter	Tätigkeit	Unterhalt wird geleistet?	
			Ja	Nein

**Erwerbssituation:**

	Ratsuchende/r	Partner/in
vollzeitbeschäftigt:		
Teilzeitbeschäftigt:		
ALG I:		
ALG II:		
in Ausbildung:		
Nicht erwerbsfähig:		
Sonstige:		

Beruf:
derzeit ausgeübte Tätigkeit:
Beruf des Partners:
Derzeit ausgeübte Tätigkeit:

**Lebenssituation:**

Finanzielle Situation:	
Suchtproblematik:	
Erziehungsfragen:	
Persönliche Problemlagen:	
Schwangerschaft:	

**Beratung / Vermittlung:**

Klient/in wünscht keine weitere Beratung	
Klient/in wünscht weitere Beratung	

**Weitere Beratung durch:**

Schwangerschaftsberatung	
Erziehungsberatung	
Suchtberatung	
Schuldnerberatung	

**Beratungshilfe durch:**

Zeit in Minuten	0 - 15	16-30	31- 45	46 60	61 – 90	90 - 120
Terminvereinbarung mit der Beratungsstelle für Klient/in						
Begleitung zur Beratungsstelle						
Gemeinsame Beratung mit Klient/in						
Fallbesprechung mit Beratungsteam						
Kontakte zwischen den Beratungsstellen						